Düsseldorfer Zeitung.

Nro. 115. Samstag den 15. Mai. **1830.**

Verzeichniß der zum 3. rheinischen Landtage einberufenen Abgeordneten.

I. Fürstenstand.

1. Fürst von Wied aus Neuwied.
2. Prinz Bernhard von Solms a. Braunfels.
3. Graf von Hatzfeld a. Düsseldorf.
4. Fürst Salm-Dyck a. Dyck.

II. Stand der Ritterschaft.

1. Geh. Reggsrath von Handel aus Trier.
2. Graf von Boos-Waldeck a. Sayn.
3. Freiherr von Bongard a. Paffendorf.
4. Freiherr von Rolshausen a. Thürnich.
5. Graf von Nesselrode-Ehreshoven a. Düsseldorf.
6. Freiherr von Wenghe a. Beck.
7. Freiherr von Myrbach a. Harf.
8. Kaufmann Lieversberg a. Cöln.
9. Freiherr von Bodelschwingh-Plettenberg a. Geretzhoven.
10. Freiherr von Spies a. Hall.
11. Landrath von Hymmen a. Bonn.
12. Graf Bergh von Trips a. Düsseldorf.
13. von Herwegh a. Cöln.
14. Landgerichtsrath von Bertrab a. Trier.
15. Freiherr von Loë a. Wissen.
16. von Haften a. Erprath.
17. von Ammon a. Walbeck.
18. Reggs-Präsident von Pestel a. Düsseldorf.
19. Freiherr Pelzer von Berensberg ebendaher.
20. Graf von Varo a. Caen.
21. von Sonsfeld a. Voerde.
22. Freiherr von Ritz a. Düsseldorf.
23. Graf von Spee ebendaher.
24. Landger. Rath von Hontheim a. Coblenz.
25. Landrath von Hauer a. Solinzen.

III. Stand der Städte.

1. G. H. Koch aus Cöln.
2. Merkens ebendaher.
3. Monheim a. Aachen.
4. Oberbürgermeister Schöller a. Düsseldorf.
5. Apotheker Mohr a. Coblenz.
6. Landrath Haw a. Trier.
7. Kaufmann Kamp a. Elberfeld.
8. Kaufmann Schuchard a. Barmen.
9. de Greiff a. Crefeld.
10. Weinkauf a. Creuznach.
11. Kaufmann Langguth a. Trarbach.
12. Kaufmann Buschmann a. Ehrenbreitstein.
13. Schmidborn a. Saarbrücken.
14. Cattrein a. Prüm.
17. Doutrelepont a Malmedy.
16. med. Doctor Günther a. Düren.
17. Koch a. Jülich.
18. Posthalter Alfter a. Bonn.
19. Bürgermeister Neuhoefer a. Deutz.
20. Cölsmann a. Langenberg.
21. Marks a. Mülheim a. d. Ruhr.
22. Fonk a. Goch.
23. Pönsgen a. Kaldenkirchen.
24. vom Baur a. Ronsdorf.
25. Peres a. Solingen.

IV. Stand der Landgemeinen.

1. Brüninghausen a. Lülsdorf.
2. Court a. Lindlar.
3. von Weise a. Longenburg.
4. Rolshoven a. Meschenich.
5. Bracht Dr. der Rechte a. Bilk.
6 von der Straten a. Hardt.
7. Lensing a. Emmerich.
8 Holz a. Hemmerden.
9. Vinnmann a. Capellen.
10. Kaulen a Steinshof.
11. Regierungsrath Ritz a. Aachen.
12. Regierungs- und Forstrath Steffens ebendaher.
13. Bürgermeister Emundts a. Aldenhoven.
14. Bürgermeister Jansen a. Binsfeld.
15. Landrath Schmidt a. Simmern.
16. Bürgermeister Emmelius a. Aßlar.
17. von Runkel a. Heddesdorf.
18. von Brewer a. Bell.
19. Notar Potthof a. Creuznach.
20. Armbruster a. Andernach.

Miszellen.

Ein schreckliches Erdbeben.

Ein vom russischen Invaliden mitgetheiltes Schreiben aus Kisljär vom 13. März meldet, daß Tags vorher ein Erdbeben gespürt worden, das etwa 10 Sekunden anhielt. Die Armenier, vom Schrecken ergriffen, hatten sich zum Gebete in den Kirchen versammelt; die Tataren mit ihren Mullahs die Straßen durchzogen und Almosen eingesammelt, um Schaafe zur Vertheilung an die Armen einzukaufen. Im Dorfe Andrejewskaja, zwei Tagereisen von Kisljär, war der Erdstoß weit heftiger: die armenische Kirche stürzte ein, einige Moscheen und über 400 Einwohner wurden unter den Erddächern ihrer Hütten begraben. Ein Berg spaltete sich mit gewaltigem Getöse, und die eine Hälfte desselben senkte sich tiefer. Dieses Erdbeben in Andrejewskaja hielt über neun Tage an.

Unglücksfall.

Nach Privatnachrichten aus Kassel hat sich dort ein großes Unglück zugetragen, womit es eine ähnliche Bewandtniß hat, wie bei den neulichen Unfällen in München. Es sollte nämlich ein auf dem Lustschlosse Wilhelmshöhe im vorigen Jahre errichtetes großes Baugerüste abgebrochen werden. Ein Arbeiter war unbehutsam genug, den einen aus Seilen bestehenden Hauptband des Gerüstes zu früh zu durchhauen, und somit sank das Ganze plötzlich in Trümmern zusammen. Von 24 Personen, die auf dem Gerüste beschäftig wa-

21. Wahlster a. Bietscheid.
22. Recking a. Lieser.
23. Commerzienrath Ellinckhuysen a. Zeltingen.
24. Banquier Mohr a. Trier.
25. Commerzienrath Kayser ebendaher.

Preußen.

Der Hamburger Korrespondent schreibt aus dem Brandenburgischen vom 8. d.:

Se. Maj. der König von Preußen werden sich, dem Vernehmen nach, zu Ende dieses Monats nach Fischbach in Schlesien, einer Besitzung des Prinzen Wilhelm, Bruders Sr. Maj, begeben, wo J. M. die Kaiserin von Rußland und vielleicht auch Se. Maj. der Kaiser um dieselbe Zeit eintreffen werden. Es wird alsdann der größte Theil der königl. Familie nach Fischbach kommen, und der Prinz läßt deshalb schon zu den zu veranstaltenden Festlichkeiten einen neuen Salon bauen. Man schmeichelt sich mit der Hoffnung, J. M. die Kaiserin in Berlin zu sehen, im Fall Höchstdieselben das Bad in Ems besuchen sollten. Se. Maj. der König werden zu Ende Juni nach Töplitz gehen, dann eine große Heerschau am Rhein halten, auch, wie es heißt, im Haag einen Besuch abstatten und vielleicht über Paris zurückkehren.

Memel, vom 5. Mai. Gestern Abend 7 Uhr ist das Dampfschiff George the fourth in den hiesigen Hafen eingelaufen, weil wegen des Treibeises vor den Häfen von Kronstadt und Riga dort kein Einlaufen möglich geworden ist. Die Korrespondenz-Pakete von Hamburg und Lubeck wird Kapt. Black heute Nachmittag hier dem Oberpostamt zur Beförderung auf dem Landwege nach St. Petersburg ausliefern. Es ist ungewiß, wann das Dampfschiff den hiesigen Hafen wieder verlassen wird.

— Aus Danzig vom 7. d. schreibt man: „Seit sechs Tagen fällt endlich das Wasser der Weichsel bedeutend. Die Abwässerungsschleuse des Werders bei Rückfort hat sich geöffnet, und es läßt sich hoffen, daß die nun schon dreizehn Monate lang unter Wasser stehenden Landstücke der Niederung abtrocknen und noch zum Theil die Frühlingssaat bestellt werden kann.

Oestreich.

Wien, vom 7. Mai. Der österreichische Beobachter meldet heute gleichfalls, daß die Pforte den von den Bevollmächtigten der drei durch den Londoner Traktat verbündeten Mächte in den Konferenzen vom 3. und 20. Februar d. J. über das künftige Schicksal von Griechenland gefaßten Beschlüssen beigetreten sey.

— 5 pCt. Metall 101¼; 4 pCt. 97⅞.

Italien.

Ancona, vom 26 April. In Bezug auf die französische Expedition gegen Algier haben die englischen Admirale im mittelländischen Meere neue Instruktionen erhalten, und es herrscht daselbst viel Bewegung bei der englischen Marine, die sich größtentheils bei Malta konzentriren wird; dem Admiral Malcolm, welcher vor längerer Zeit einen Urlaub nachgesucht und erhalten hatte, ist jetzt angedeutet worden, daß seine Gegenwart bei der Flotte nothwendig sey, und er seinen Posten nicht verlassen könne. Der russischen Eskadre ist keine neue Bestimmung zugedacht, und sie wird ohne Aufenthalt nach der Ostsee zurückkehren. Hieraus will man den doppelten Schluß ziehen: daß zwischen der französischen und der russischen Regierung das beste Einverständniß in Bezug auf die Algierer Expedition herrsche, und daß hingegen die Verhältnisse Englands mit Frankreich etwas gespannt seyen.

Großbrittanien.

Der Zeitung von Brighton zufolge ist der König von einer krampfartigen Engbrüstigkeit befallen, die noch nicht alle Hoffnung zur Wiederherstellung ausschließt; allein es scheint, daß die Aerzte sehr weit davon entfernt sind, über die Krankheit einig zu seyn.

Dasselbe Blatt will aus guter Quelle erfahren haben, das neuliche laconische Bülletin: „Der König befindet sich besser,“ sey von Sr. Maj. selbst diktirt worden.

— Man sagt, der Kabinetsrath am vorigen Donnerstage sey in Folge von Depeschen, die man von dem englischen Gesandten zu St. Petersburg erhalten, zusammenberufen worden, und man setzt hinzu, die Unterhandlungen mit dem russischen Hofe hätten eine ungünstige Wendung genommen.

— Wir erfahren aus einer authentischen Quelle, daß, obwohl Se. k. H der Prinz Leopold sich nicht schlechterdings geweigert, sich nach Griechenland zu begeben, er doch so viele neue Schwierigkeiten erregt hat, daß er sehr wahrscheinlich nicht hingehen wird. Die finanziellen Anordnungen sind nach seinen Wünschen regulirt worden, obwohl seine Forderungen die Summe, an welche man zuerst gedacht hatte, bei weitem übersteigen, und man hat von ihm nicht verlangt, daß er auf seine Eigenschaft eines englischen Unterthans verzichte, wie er dies erwartete.

Die wahren Punkte der Erörterung sind jetzt nur ihm und den Mächten bekannt; allein wir können versichern, ohne zu fürchten, daß uns widersprochen werde, daß deren vorhanden sind. Man muß sich erinnern, daß wir es waren, welche zuerst die Unterhandlungen anzeigten, die man eröffnet hatte, um den Prinzen Leopold zum Souverain von Griechenland zu ernennen, und daß es uns seit jenem Augenblick oftmals begegnet ist, authentische Nachweisungen über diesen Gegenstand zu geben. Die, welche wir hier mittheilen, haben wir aus denselben Quellen geschöpft.

(Hofjournal.)

Frankreich.

Paris, vom 10. Mai. Ein heute hier angekommenes Schreiben aus Rom vom 26. v. M. meldet, das Leben der Madame Lätitia Bonaparte, deren unglücklichen Fall wir angezeigt haben, sey fortwährend in der größten Gefahr. Man nimmt allgemein Antheil an ihrem Unfalle.

— Rente: 82, 25. — 105, 25.

Niederlande.

Brüssel, vom 12. Mai. Die drei Individuen, welche wegen Schreiens bei Gelegenheit des Prozesses von de Potter und Konsorten vor das Polizeigericht

---

ren, sollen 14 theils auf der Stelle todt geblieben, theils lebensgefährlich beschädigt worden seyn.

In den letztverflossenen Tagen ging zu München ein Mensch herum, der sich für einen Aktuar der k. Baukommission ausgab, in Häuser kam, sich die Zimmer aufsperren ließ, und so gelegenheitlich mitnahm, was ihm gerade paßte. Er hatte bei einem Hausbesitzer Geld verlangt und genommen, bei einem andern Geld gestohlen. Der Thätigkeit der Polizei gelang es, dieses saubern Bauvisitators habhaft zu werden.

Justiz in Algier.

Die rasche, ganz militärische Weise, wie die Geschäfte, groß und klein, in diesem seltsamen Staate abgemacht werden, verdient Bewunderung. Täglich, Donnerstag und Freitag ausgenommen, sitzt der Herrscher in seinem Pallaste vom Morgengebet bis um 11 Uhr, und von 2 bis zu Sonnenuntergang zu Gericht; sämmtliche Mitglieder der Verwaltung sind zugegen; in den verschiedenen Gemächern des Pallastes sitzen die untergeordneten Beamten. Das Thor steht Jedermann offen; was man auch vorzubringen, zu bitten oder zu klagen habe, der betreffende Beamte ist zur Erledigung da, so wie der oberste Herr, an den man von des Erstern Spruch appelliren kann. Durch diese Vereinigung aller Geschäftszweige wird der Geschäftsgang wirklich außerordentlich beschleunigt; in ein Paar Minuten ist ein unwiderruflicher Spruch gefällt, und ein Mensch eilt, wenn es nöthig ist, fort, ihn zu zu vollziehen. So grausam der Despotismus seyn mag, der auf den Eingebornen lastet — sie müssen

verwiesen worden waren, sind von diesem zu fünf Tag Gefängniß und 5 bis 7 Gulden Geldstrafe verurtheilt worden.

— Unter den zuletzt beim Catholique eingegangenen ziemlich ansehnlichen Beiträgen befindet sich einer von 100 Flr. von einem Unionisten, mit dem Erbieten, jährlich dieselbe Summe zu liefern, so lang die Verbannung des Herausgebers und des Redakteurs dieses Blattes dauern werde.

— Die Herren de Potter, Tielemans und Barthels haben sich in einer Bittschrift an die zweite Kammer der Generalstaaten über die ihrer Privatkorrespondenz gegebene Offenkundigkeit beklagt. Sie wurde an die Kommission der Bittschriften verwiesen.

— Der König ist der gewerbfleißigen Stadt Verviers, deren Handel durch das Falliment des unglücklichen Rigaut so viel gelitten, mit einem Darlehn von 250,000 Gulden zu Hülfe gekommen. Drei Häuser derselben Stadt haben eine gleiche Summe zur Errichtung einer Bank vorgeschossen.

Deutschland.

Die Pfalz hallt fortwährend von Jubel wieder. So schreibt man ferner noch aus Mannheim unterm 11. d: Diesen Morgen gegen 2 Uhr ist unser geliebtes Fürstenpaar mit den durchlauchtigsten Brüdern von Heidelberg zurückgekommen. Die zwei Tage des Aufenthalts daselbst boten in vollem Maße dieselbe Herzlichkeit der Freudenäußerungen, dieselbe Mannigfaltigkeit der Anordnungen zum würdigsten Empfang, mit einem Wort dieselbe Fülle froher Wahrnehmungen dar, welche dahier so unvergeßliche Momente bereitet hatten .... Die höchsten Herrschaften nahmen das Absteigquartier in dem ehmaligen Landschreibereigebäude, der Wohnung des verehrten Kabinetsministers Freiherrn von Reizenstein, des würdigen und hochverdienten Veteranen unter den großherzoglichen Staatsmännern. Ihm ward die Ehre der Bewirthung und dadurch in seiner stillen Abgeschiedenheit die freudigste Ueberraschung, der schönste Beweis der Gesinnungen des Regenten zu Theil. Vor neunzehn Jahren hatte dieselbe Wohnung Se. k. Hoheit beherbergt, als sie den akademischen Kursus in Heidelberg vollendeten; jetzt begrüßten die Räume Ihn als gefeierten Fürsten. Sonntags war Aufwartung der Universität, der Behörden, des Magistrats, der Bürgervereine; am Abend großer Fackelzug der Akademiker, die ihr donnerndes Lebehoch mit jugendlichem Feuer, mit männlichem Anstand und ernster Ordnung darbrachten. Montags Besichtigung der neuen die Stadt verschönernden Anlagen an der Leopoldstraße, Besuch der Universitätsgebäude, der Bibliothek, des Museums, des Schlosses u. s. w, überall von herzlichem Jubelruf begleitet. Mittags große Tafel. Mit einbrechender Nacht ward die über allen Ausdruck prachtvolle und reiche Beleuchtung der Stadt in Augenschein genommen, welche mit den in Flammen strahlenden Schloßruinen, den beleuchteten Schiffen, den Bergfeuern, den in einem Lichtmeer schwimmenden Straßen und Ufern, den selbst aus weiterer Ferne schimmernden Symbolen der Verherrlichung, im Ganzen wie in den schönen Einzelnheiten, ein Fest darbot, das die größte Königsstadt nicht glänzender veranstalten wird.

Redakteur: L. Stahl.

Anzeigen.

Der Fabrikant Herr Winthnal aus Manchester aufm Hause Rolland wohnend, hat die Absicht auf dem Düsselbache, diesseits Erkrath, auf den angekauften Gründen des Gutes Zuffernbruch, eine Fabrik mittelst einem unterschlägigen Wasserrade anzulegen. Diejenigen, welche durch diese Anlage eine Gefährdung ihrer Rechte befürchten, mögen ihre Einsprüche innerhalb der gesetzlichen Frist von 8 Wochen, sowohl bei dem Unterzeichneten, der auch die Charte über die Anlage-Gegend besitzt, so wie auch bei dem Bauherrn vorzubringen.

Gerresheim den 27. März 1830.

Der Bürgermeister Leven.

Joseph Meyer Frank
aus Preußisch Minden,
empfiehlt sich zum bevorstehenden hiesigen Markte mit einem wohl assortirten

Manufaktur-Waaren-Lager
en gros und en detail,

welches in Pr. Cour. bestimmt ist, bestehend außer mehreren andern in folgenden Artikeln, dessen Verkauf in Berliner Ellen zu beigesetzten festen Preisen geschiedt

1) 6 bis 7/4 breiten Gingham und Siamosin oder Baumwollenzeug, per Elle 5 bis 6 Sgr.
2) 4 bis 5/4 br. gedruckten Kattun, per Elle 4 bis 8 Sgr.
3) 7/4 br. einfarbiger Köpper-Kattun, roth, grün und schwarz, per Elle 5 bis 6 Sgr.
4) 6 bis 8/4 br. gedruckte kattunene Tücher, per Stück 6 bis 11 Sgr. (im Dutzend billiger.)
5) 5/4 br. schlesische, weiße leinene Taschentücher mit weißen Rändern, per Dutz. 2 bis 7 Rthlr. (Weniger als 1/2 Dutz. wird nicht verkauft.)
6) 15/16 br. Satin-, Türk und Levantin, per Elle 15 bis 25 Sgr.
7) 7 bis 8/4 br. Gardinen-Mousselin per Elle 4 bis 7 Sgr. stückweise billiger
8) Gardinen-Franzen, 29 bis 30 leipziger Ellen lang, per Stück 1 bis 3 Tlr.
9) 6 bis 7/4 br. weißer Casses, per Elle 3 1/2 bis 7 1/2 Sgr. (stückweise billiger.)
10) 7 bis 11/4 br. Battistmousselin und Jaconet, per Elle 7 1/2 bis 16 Sgr. (stückweise billiger.)
11) 4 bis 5/4 br. brochirter, baumwollener Levantin, für Damen-Röcke, Kleider geeignet, per Elle 3 1/4 bis 9 Sgr.
12) 5/4 br. perl. Gaze und engl. Moll, per Elle 7 1/2 bis 18 Sgr.
13) Warschauer Schlafröcke für Damen und Herren, per Stück 2 1/2 bis 3 1/2 Rthlr.
14) 5/4 Gesundheits- und Köpper-Flanelle, per Elle 7 1/2 bis 8 1/2 Sgr.
15) 7/4 br. schwarzer Merinos, per Elle 7 Sgr.
16) Brochirte Bettkreiden, weiß und colorirt von verschiedener Größe und Farbe, per Stück 1 1/2 bis 3 Thlr.
17) 5 bis 14/4 breite Tischdecken nach dem neuesten Facon, per Stück 18 Sgr. bis 5 2/3 Thlr.
18) Wollene gestrickte Mannsjacken, per Stück 1 1/4 bis 1 1/2 Thlr., (im Dutzend billiger.)
19) 8/4 br. Circassienne von verschiedenen Farben, per Elle 28 Sgr.
20) 4/4 br. englisches Leder oder Jeannette zu Damen-Corsets, per Elle 7 1/2 Sgr.
21) Kurze und lange lederne Handschuhe für Damen und Herren, per Dutz. und 1 1/3 bis 6 1/2 Thlr. (Weniger als 1/2 Dutzend werden nicht verkauft.)
22) Baumwollene Damen- und Herren-Strümpfe, per Dutz. 2 1/4 bis 5 3/4 Thlr. (Weniger als 1/2 Dutzend wird nicht verkauft.)
23) 6 bis 12/4 br. Merino's und Circassienne-Tücher, per Stück 11 Sgr. bis 4 Thlr.

Achtung bekommen vor dem Rechte, das der Herr selbst spricht, den keine Kabale bestechen kann, weil die Zeit zu kurz dazu ist. Auch erkauft er seine unbeschränkte Macht sehr theuer, und schwerlich möchten viele europäische Monarchen unter denselben Bedingungen sich dieselbe Macht ertheilen lassen. — In Kriminalfällen spricht der Dey unmittelbar Recht; die Civilgerichtsbarkeit ist den beiden Kadis übertragen, unter ihnen stehen wieder Richter, die die Runde in den Dörfern machen. So wenige Richter hätten gar zu viel zu thun, wenn die Prozesse so lang und so häufig wie in Europa wären; doch dafür ist gesorgt. Wer seinen Prozeß verliert, bekommt die Bastonade, weil er die Beamten um ihre Zeit gebracht; Gleiches widerfährt einem, der wegen unbedeutender Dinge einen Prozeß anhängig macht; ist endlich der Fall verwickelt, so werden die beiden Parteien geprügelt, damit sie lernen, wie man die Fragen einfacher einrichtet. Wer daher prozessiren will, muß zuvor von der Gerechtigkeit seiner Sache vollkommen überzeugt seyn. Von Aufschub bei den Rechtshändeln ist keine Rede; die Zeugen werden auf der Stelle vernommen und der Richter thut unmittelbar einen Spruch, bei dem es immer sein Verbleiben hat. Die längsten Händel dauern höchstens eine Stunde, die meisten sind in fünf Minuten abgemacht, und auf die Exekution am Ende, nämlich die Bastonade, darf man nie warten.

Die Tally-ho Landkutsche kam am vorletzten Sonntage von London in Birmingham (eine Distanz von 110 englischen Meilen) in 7 Stunden 50 Minuten an!

24) 5/4 br. schwarzer Morin für Stühle und Sophas, per Elle 9 Sgr. (Stückweise billiger.)

25) Gestickte Bettdecken mit Baumwolle wattirt, per Stück 3 Thlr.

26) 6 bis 8/4 br. weiße und farbige Jaconets und Cambries-Tücher, per Stück 7½ bis 18 Sgr. (Im Dutzend billiger.)

NB. Meine gedruckten und gewebten Waaren sind echt von Farbe, und von Kattun und Gingham kann nicht weniger als ¼ Stück verkauft werden, welches ungefähr 10 bis 12 Ellen enthält.

Es kann sich jeder Käufer der reellsten und billigsten Bedienung versichert halten, und wird um zahlreichen Besuch gebeten.

Mein Logis und meine Niederlage ist bei Herrn Michael Prosch, Möbelfabrikant am Karlsplatz Nr. 1047.

In der Stahl'schen Buch- und Kunsthandlung in Düsseldorf, Marktstraße Nro. 375, ist zu haben:

Duwez, L., neue französische Gespräche für Deutsche. Nebst einigen nützlichen Anhängen. Zur Beförderung eines richtigern und geläufigern Ausdrucks im Französisch-Sprechen. Vierte verbesserte und vermehrte Auflage. Auch als Anhang zu Seidenstuckers französischem Elementarbuch, so wie zu jeder beliebigen Grammatik zu gebrauchen. 8. 12½ Sgr.

Epistel, freundliche, des Ortsvorstehers R...r zu Y...l über Fehlbarkeit und Unfehlbarkeit der christlichen Kirchen. Oder Beleuchtung der drei Rundschreiben eines Laien des Dr. jur. F. B. Ernst zu Röderhof bei Hildesheim. gr 8 geh. 7½ Sgr

Eutaxia. Neue Mittheilungen aus den Arbeiten evangelischer Prediger-Vereine. Eine Zeitschrift für die Angelegenheiten des evangelisch-christlichen Predigtamts. Herausgegeben von D. J. Fr. H. Schwabe, M. Fr. W. Hildebrand und D. J. Fr. Theod. Wohlfarth. Neue Folge. 1. Bandes 1. Abth. gr. 8 15 Sgr.

Freund, H. D., die Kunst Gartenrosen während des Winters im Zimmer zur Blüthe zu bringen. Nach mehrjährigen Erfahrungen dargestellt. 8. geh 12½ Sgr.

Goldfarb,

Graveur oder Steinschneider aus Galizien,

hat die Ehre das Publikum zu benachrichtigen, daß er Wappen, Trophäen, gothische und verzogene Buchstaben, und alles auf alle Sorten Edelsteine gravirt

Nachdem er sich in verschiedenen Hauptstädten des Auslandes als auch in der Schweiz aufhielt, wo er sich schmeichelnde Zeugnisse erwarb, so hofft er auch in dieser Stadt durch seinen Fleiß und genauen Preis in seiner Arbeit die vollkommene Zufriedenheit derjenigen Personen zu gewinnen, welche ihn mit schätzbaren Aufträgen beehren werden. — Er logirt Neustraße Nr. 724; sein Aufenthalt wird von kurzer Dauer seyn.

Unterzeichneter erhielt heute Sendung direkt von den Quellen, aller Gattungen Mineral-Wasser von der ersten diesjährigen Füllung in ächter Güte zu den billigsten Preisen.

Düsseldorf den 10. Mai 1830.

Wm. Schneeloch,
Bolkerstraße Nr. 493.

Lotterie-Anzeige.

Zur 5. Hauptklasse der 61. Lotterie, wovon die Ziehung am 18. Mai anfängt, und darin unter 22,500 Gewinn-Loosen die bedeutendsten enthalten sind von 150,000, 50,000, 25,000, 20,000, 6mal 10,000, 10mal 5000, 20mal 2000, 50mal 1500, 150mal 1000, 250mal 500, in Frsdor. a 5 Thlr., sind noch Loose bei mir zu haben.

Lpd. Geisenheimer am Markt.

Die unterzeichnete Handlung hat wieder eine Partie sehr billiger langen Shawls in Wollen und Bour de Soie, so wie eine sehr schöne Auswahl in gros de Naples à 14½ Sgr. pr. brab. Elle und mehr dergl. zu sehr billigen Preisen erhalten.

We. Tuband,
Bolkerstraße im Goldnenberg.

Sonntag den 16. d. M. Tanzmusik bei
F. Volkmann.

Sonntag den 16. Mai, Nachmittags 2 Uhr, wird zu Oberkassel bei Herrn Fausten um eine sehr gute Scheibenbüchse nach dem Vogel geschossen, wozu die Herren Schützen freundlichst eingeladen werden. Das Loos kostet 10 Sgr., jedes Pfand bekömmt 1 Thlr; auch kann der Gewinner statt der Büchse 20 Thlr. erhalten.

Düsseldorf den 13. Mai 1830.

W. Altwicker.

Diejenigen, welche an den verstorbenen Regierungs-Assessor Wesermann Forderungen zu haben glauben, oder demselben Zahlungen zu leisten haben, werden ersucht, binnen vierzehn Tagen dem Sohne desselben zu Düsseldorf davon Anzeige zu machen.

Abonnements-Anzeige.

Während der Anwesenheit des Cölnischen Theaterpersonals werden noch sechs Vorstellungen dieselbst statt finden, zu denen eine Auswahl des Neuesten und Interessantesten getroffen worden ist. Zur Bequemlichkeit des geehrten Publikums erlaubt sich die Direktion dasselbe zu einem Abonnement hierzu unter nachstehenden Bedingungen ganz ergebenst einzuladen:

1) Ein fester Platz in den Logen oder im Sperrsitz zu den sechs Vorstellungen kostet 2 Thaler

2) Sechs Billets zum Parquet, mit willkührlichem Gebrauche derselben, kosten 2 Thaler.

Die sonstigen resp. Herren Logen- und Sperrsitz-Abonnenten werden geziemend ersucht beim Theater-Cassirer Herrn Rixen gefälligst anzeigen zu wollen, ob Sie zu diesen sechs Vorstellungen ihre Plätze zu behalten gesonnen sind.

Die Abonnements-Billets zum Parquet sind zu haben: auf dem Burgplatz, im Kaffeehause des Herrn Flekus, eine Treppe hoch.

Der Zahnarzt Lehman J. Son von Cleve logirt
in Düsseldorf den 17. und 18. Mai bei Herrn Becking.
Duisburg den 20. und 21. Mai bei Herrn v. Velsen.
Ruhrort den 22. Mai bei Wittib Burgemeister.
Mülheim a. d. Ruhr den 24 Mai bei Herr Bergvliet.
Wesel den 27. und 28. Mai bei Herrn Lauer
und ferner in Cleve.

Das herrschaftliche Landhaus, Vinea Domini benannt, in einer Entfernung von fünf Minuten oberhalb der Stadt Bonn, steht an eine stille Familie zu vermiethen und kann stündlich bezogen werden. Dasselbe ist von einem schönen Baum- und Weingarten umgeben, stößt hart an den Rhein und die Coblenzer Landstraße und gewährt durch seine freie Lage die schönsten Aussichten nach dem Siebengebürge, Godesberg und der Ferne. Die Bedingungen sind portofrei zu erfragen bei dem Eigenthümer zu Bonn Nr 1119.

Ein junger Mann, welcher in Münster das Gymnasium, die Philosophie und Theologie absolvirte, nachher auf dem Lehrer-Seminar in Büren sich ausbildete, wünscht eine Hofmeister- oder Hauslehrerstelle zu übernehmen. Das Nähere zu erfahren bei Herrn B. Bruns, Schulamtskandidat in Münster.

---

[185] In einem hiesigen Gasthofe wird eine erfahrene Köchin gesucht. In welchem, sagt die Expedition.

Ein zweites Mädchen wird gesucht, welches gute Zeugnisse beibringen kann und im Laufe des Monats Juni in Dienst treten. Das Nähere auf dem Carlsplatz Nr. 1042.

---

[182] Es wird eine brave, mit guten Zeugnissen versehene Köchin gesucht. Die Expedition sagt wo

---

[186] Ein schönes, frommes Pferd, das sowohl zum Reiten als zum Fahren zu gebrauchen ist, steht zu verkaufen. Wobei, sagt die Expedition d. Bl.

Anweisungen zu mehreren großen und kleinern Kapitalien, worunter auch einige Stiftungsgelder sind, gibt Heinrich Bauer am Burgplatz Nr. 246.

Auf dem Hundsrücken Nr 616 ist das Unterhaus und der erste Steck zu vermiethen und bis zum 24. Mai zu beziehen. Das Nähere beim Eigenthümer, Schreinermeister L. Weber im Hinterhause zu erfragen.

---

[187] Es wird auf einer gelegenen Straße ein Unterhaus mit geräumigen Zimmern, Keller und Speicher gesucht. Die Expedition sagt von wem.

Auf der Kasernenstraße Nr. 1100 sind möblirte Zimmer nebst Stallung und Remise zu vermiethen.

Kasernenstraße Nr 1132 ist zu vermiethen das Unterhaus oder der oberste Stock.

Bei M. J. Ebertz sind Wohnungen im Hinter- und Seitengebäude, Stallung und Remise zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Drei Theile auf dem 2. Stock mit oder ohne Mobilien stehen zu vermiethen auf der Benratherstraße Nr. 1179.

Ein großes gut möblirtes Zimmer ist zu vermiethen; Citadelle Nr. 1004.

Frucht-Preise zu Neuß

am 14. Mai 1830.

	Thlr.	Sg.	Pf.
Weizen pr. Berliner Scheffel	2	3	—
Roggen "	1	13	8
Wintergersten "	1	—	9
Sommergersten "	1	3	—
Buchweizen "	1	14	—
Hafer "	—	18	6
Erbsen "	2	3	—
Rübsaamen "	4	4	—
Kartoffeln "	—	16	—
Heu pr. Centner à 110 Pfund	—	26	5
Stroh pr. Schock à 1200 Pfund	4	19	2

Für die Richtigkeit
Neuß den 14. Mai 1830.

Der Bürgermeister C. C. Loerick.

Düsseldorf, gedruckt in der Stahl'schen Buchdruckerey, Grabenstraße Nr. 1156 D.